

## **BIO Francesc Ortega Martí - Bariton**

Francesc Ortega Martí ist ein katalanischer Bariton, der sich als vielseitiger Konzert-, Opern- und Liedsänger international profiliert. Als Solist arbeitet er mit renommierten Dirigenten wie René Jacobs, Jordi Savall und Andrea Marcon zusammen und tritt mit bedeutenden Ensembles und Orchestern wie dem Freiburger Barockorchester, dem Helsinki Baroque Orchestra und Hespèrion XXI auf. Seine Konzerttätigkeit führt ihn in renommierte Konzertsäle wie das Teatro Real in Madrid oder das Concertgebouw in Amsterdam sowie zu Festivals in ganz Europa.

Musikalisch geprägt wird Francesc Ortega Martí zunächst durch seine Ausbildung an der traditionsreichen Escolania de Montserrat, einem der ältesten Knabenchöre Europas. Dort erhält er früh eine intensive musikalische und vokale Ausbildung, die den Grundstein für seine künstlerische Laufbahn legt. Anschließend studiert er Gesang an der ESMUC – Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona sowie an der Hochschule für Musik Freiburg bei Prof. Torsten Meyer, wo er sein Masterstudium und Konzertexamen mit Auszeichnung abschließt.

Wichtige künstlerische Impulse erhält er insbesondere im Bereich der historischen Aufführungspraxis und des Konzertgesangs. Sein Repertoire umfasst Werke vom frühen Barock bis hin zur Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und verbindet stilistische Vielseitigkeit mit besonderer Ausdruckskraft.

Darüber hinaus ist Francesc Ortega Martí Mitglied renommierter Vokalensembles wie der Zürcher Sing-Akademie, La Capella Reial de Catalunya und dem La Cetra Vokalensemble Basel, mit denen er regelmäßig bei internationalen Konzert- und Opernproduktionen mitwirkt.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit unterrichtet er seit 2019 im Fach Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg.

Seine künstlerische Arbeit verbindet eine fundierte Kenntnis historischer Stilistik mit einer lebendigen und ausdrucksstarken Bühnenpräsenz. Seine Tätigkeit umfasst Konzert-, Ensemble- und pädagogische Arbeit und zeichnet sich durch musikalische Vielseitigkeit und interpretatorische Tiefe aus.